

Wolfszweille

Anzeigenpreis: 1/24 Seite 3,75, 1/20 Seite 7,50, 1/16 Seite 15, 1/12 Seite 30, 1/8 Seite 60, 1/6 Seite 120, 1 ganze Seite 240. — Plotsy, Familienanzeigen und Stellengesuche 20% Rabatt. Anzeigen unter Text, die 3 Zeilen, 1 mm Seite 0,60 Zl. von außerhalb 0,80 Zl. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Abonnement: Vierteljährig vom 1. bis 15. 10. cr. 1,95 Zl., durch die Post bezogen monatlich 4,00 Zl. Zu beziehen durch die Hauptgeschäftsstelle Kattowitz, Beatestraße 29, durch die Filiale Königsbrunn, Kronprinzstraße 6, sowie durch die Kolporteur.

Redaktion und Geschäftsstelle: Kattowitz, Beatestraße 29 (ul. Kosciuszki 29). Postfachkonto B. R. D., Filiale Kattowitz, 300174. — Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Kattowitz: Nr. 2097; für die Redaktion: Nr. 2004

Slawek am Scheidewege

Fort mit den politischen Parteien, ist jetzt der Schlachtruf des Sanierungslagers. Aber in vertraulichen Zusammenkünften wird mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß es darum geht, alle Fäden des öffentlichen Lebens in einer Hand zu haben, alle anderen Interessen auszuschalten und nur den Anordnungen der Regierung und ihren Organen zu folgen. Der während der Wahlzeit zum Warschauer Sejm geschaffene Regierungsblock sollte die Führung übernehmen und es ist ihm auch gelungen mit der Person des Marschalls Pilsudski die mannigfaltigsten Interessen unter einen Hut zu bringen. Daß diese verschiedenartig geschichteten Interessentkreise bald auseinander müssen, ist sicher, aber die ganze politische Situation ist derartig ungeklärt, daß niemand wagt, mit der Zerfetzung zu beginnen. Unbestrittener Führer und Vertrauensmann des Regierungsblocks ist Oberst Slawek, der viel schon von sich hören läßt und durch seine Provokationen im Sejm und seine Knochenbrecher-Rede rühmlichst bekannt geworden ist. Hier wird nicht politisch diskutiert, hier wird nach militärischer Art kommandiert. Aber nicht alle die politischen Strömungen lassen sich einfach kommandieren, sie wollen mitbestimmen.

Im Regierungslager geht seit Monaten ein Gärungsprozess vor. Wenn es auch gelang, eine Einigkeit beim Einbringen der Verfassungsreform zu erzielen, so nur deshalb, weil demokratische Kreise im Regierungsblock selbst der Meinung waren, daß noch Reformen zur Stärkeren Durchsetzung der Demokratie möglich sein werden. Der Verfassungsplan des Regierungsblocks aber ist Herzenswunsch der Konservativen und breiter Kreise der Industrie, die durch eine solche Verfassungsänderung die Stärkung ihrer Interessen erwarten, wie sie überhaupt die Nutznießer der Sanacjapolitik sind. Hat doch die Regierung das Altersversicherungsgesetz zurückgezogen, die Agrarreform wird nicht gehandhabt, eine Getreidepolitik setzte ein, die die Landwirtschaft äußerst begünstigt und viele andere Momente ermöglichen Industrie und Landwirtschaft die schönsten Gewinne, die Kosten tragen die breiten Massen. Aber all das kann nicht die Tatsache verdecken, daß man mit der Gesamtpolitik des Blocks nicht zufrieden ist, denn dieser Regierungsblock braucht Geld und wieder Geld, um seine Umgegend genügend beeinflussen zu können. Die Sanierungspreise erfordern Mittel, die einen Umfang annehmen, der nicht mehr zu verantworten ist.

Die letzte Aktion des Obersten Slawek die Sejmparteien an einen Tisch zu bringen, ist gescheitert und Kreise im Sanierungslager sind der Meinung, daß mit Slawek an der Spitze nie Politik zu machen möglich sein wird, weil er eben nur diktieren, kommandieren will. Man gönnt ihm die Niederlage, die er sich geholt hat und dies vor allem von konservativer Seite. Hier plant man schon eine gesonderte Konferenz der konservativen Kreise unter Radziemills Führung, die ernsthaft beraten soll, ob es nicht an der Zeit ist, sich vom Regierungslager abzutrennen und eigene Wege zu gehen. Ein Teil des Regierungslagers ist den Konservativen zu radikal, ein anderer zu nachlässig in der Durchsetzung von Forderungen, aber das Hauptgewicht wird wohl in der Berachtung des Sejms liegen. Die Konservativen möchten so gern eine Repräsentationstribüne, wo man zum Volk herunterreden kann. Zwar keine weitgehende Macht, aber Anspannung an die westlichen Staatsformen, unter Ausschaltung der breiten Massen. Der heutige Parlamentarismus zugunsten der herrschenden Kreise angepaßt, ist das Ideal und der Staatspräsident möglichst ein Werkzeug der bestehenden Kreise. Eine solche Form lehnt nun wieder der Umkreis von Slawek ab, hier gibt es nur einen Willen, den des Marschalls, später erst will man ihn auf den Präsidenten übertragen. Die nächsten Tage werden zeigen, zu welchem Weg die Konservativen sich entschließen werden. Zwar sind auch unter den Konservativen verschiedene Strömungen, aber gemeinsame Interessen binden sie.

Das Slawek und sein Anhang nicht gewillt sind, sich anderen zu unterordnen, darf als bekannt vorausgesetzt werden. Sie sind gewohnt zu kommandieren und nachdem die Regierung nachgegeben hat, haben auch sie sich entschlossen einen Schritt zu tun. Er mißlang und nun geht der Kampf gegen die Parteien mit aller Heftigkeit vor. Man hat erst dieser Tage das Warschauer liberale Regierungsorgan, „Die Epoka“ mit dem „Glos Prawdy“ zusammenlegen wollen, um zu sparen, in Wirklichkeit, um die demokratischen Kreise zum Schweigen zu bringen. Die Administration lehnte eine solche Verschmelzung ab und stieß in die Druckerei des „Robotnik“, will also seine Existenz nicht zu Gunsten der radikalen Legionäre aufgeben. Lassen wir es dahin gestellt, ob dadurch die Existenz des Blattes gesichert ist. Aber die Tatsache, daß ein so bedeutendes Blatt von Slaweks Ablehr hält, läßt darauf schließen, daß der Riß tiefer liegt, als im Augenblick zu erkennen ist. Oberst Slawek und sein Regierungsblock befinden sich am Scheidewege und selbst der Kult mit Pilsudski kann den Regierungsblock von der Zerfetzung nicht schützen.

Doch eine außerordentliche Sejmession?

Beratungen der politischen Clubs um ein Mißtrauensvotum an die Regierung

Warschau. Mit Rücksicht auf den Diätenempfang befinden sich eine Reihe von Abgeordneten in Warschau und der Sejm ist ziemlich besetzt, was natürlich zu den verschiedensten Gerüchten Anlaß gibt. Der nationaldemokratische Klub hielt gestern eine längere Beratung ab, in welcher die politische Situation besprochen wurde. Eine Entscheidung, was zu unternehmen ist, wurde nicht getroffen, man will abwarten, was der Centrolew beschließen wird. Am Dienstag treten die P. P. S., die Wyzwolenie, die Piastgruppe und die Christlichen Demokraten zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um Richtlinien für die kommenden Wochen festzulegen. Wie es heißt, wird hier die Entscheidung fallen, ob doch noch nicht eine außerordentliche Sejmession gefordert wird, man will nicht auf die Einberufung durch die Regierung warten. Ferner soll der Beschluß fallen, beim Zusammentritt des Sejms der Regierung sofort ein Mißtrauensvotum auszustellen, sie zur klaren

Entscheidung zu zwingen. Man erwartet dann die Bildung einer parlamentarischen Regierung, wenn auch unter Pilsudskis Führung oder die Auflösung des Sejms und Neuwahlen. Wie es heißt, ist dies auch Ansicht des Sejmarschalls, der an den Beratungen teilnehmen wird, indessen nicht in der Eigenschaft als Sejmarschall, sondern als Abgeordneter. Es verleiht ferner das Gerücht, daß der Sejmarschall Daszynski vor deutschen Gastjournalisten erklärt haben soll, daß der einzige Ausweg ein Mißtrauensantrag an die Regierung ist, der dann eine klare Entscheidung herbeiführen muß, was nun die Regierung zu tun gedenkt. Nach der Ablehnung der Konfidenz mit der Regierung und dem Regierungsblock ist die Situation zwischen Sejm und Regierung derart verschärft, daß man neugierig ist, nach welcher Richtung hin die Entspannung folgen wird.

Die Arbeiterregierung vor dem Parteitag

Englands Minister für den Anstieg der Arbeiterklasse — Die bisherigen Erfolge — Zuberlässliche Arbeit führt zum Sozialismus

London. Der Parteitag der Labour Party wurde am Montag morgens in Brighton unter dem Vorsitz des Verkehrsministers Morrison eröffnet. Morrison wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß er nicht als Mitglied der Regierung, sondern als Vorsitzender der Tagung spreche. Zu Unrecht werde die Labour Party

als ein politisches Wunder betrachtet.

Das Anwachsen der Partei in dem verhältnismäßig kurzen Zeitraum von 30 Jahren sei ein einzigartiges Ereignis gewesen. Morrison zählte alsdann die Erfolge der Labour Party auf außenpolitischem Gebiet auf:

Snowdens Arbeit im Haag, die Räumung des Rheinlandes und der Vertrag mit Ägypten.

Auch in sozialer Hinsicht sei bereits vieles geschehen und weitere Entscheidungen stünden bevor. Das gesamte Pensionswesen würde einer gründlichen Überprüfung unterzogen werden. Auch an die Häuserbaufrage werde man in den kommenden Monaten mit aller Eiligkeit herantreten.

Am Dienstag wird der Arbeitslosenminister Thomas seine Richtlinien

zur Hebung der Arbeitslosigkeit bekanntgeben.

Am Mittwoch spricht Henderson über außenpolitische Fragen, während Schatzkanzler Snowden sich über seine Finanzpolitik am Donnerstag auslassen wird. Von den Aussprachen über diese drei Reden abgesehen, wird sich die Tagung vorwiegend mit der Frage der Verringerung der Parteiführungen beschäftigen.

Anschließend an die Rede des Transportministers Morrison wurde ein Danktelegramm an Macdonald abgefaßt, in dem dem Ministerpräsidenten Erfolg in seinen Washingtoner Verhandlungen gewünscht wird. Der Führer der Unabhängigen Arbeiterpartei, der Abg. Maxton, verlangte hierauf in längerer Rede

eine Erhöhung der Löhne und Verbesserung der sozialen Einrichtungen

und kritisierte die Wirtschafts- und Sozialpolitik der Arbeiterpartei äußerst heftig. Der Innenminister Clynnes betonte im Namen des Vollzugsrates, daß er und seine Kollegen mit diesen Forderungen durchaus sympathisierten und die Notwendigkeit ausreichender Löhne für alle Bürger anerkannten, daß aber noch sehr viel Arbeit notwendig sei, bevor dieses Ziel erreicht werden könnte.

Zu einem weiteren Zusammenstoß kam es dann zwischen dem Vertreter der Gewerkschaftsbewegung Bevin und dem Abgeordneten Maxton, bei dem der letztere wiederum in erster Linie das Tempo der sozialistischen Bewegung bemängelte.

Die Einzelaussprache der Nachmittagsitzung galt weiter der Erörterung sozialer Fragen.

Außenminister Henderson griff vermittelnd ein und stellte den Grundgedanken auf, daß die Arbeiterpartei in allen Fragen, in denen in den eigenen Reihen völlige Einigkeit bestehe, mit aller Kraft vorwärts gehe, dagegen ein langsames Tempo in allen Fragen einschlagen müsse, in denen eine innere Einigkeit noch nicht erreicht sei.

Der Rücktritt des Führers der Wyzwolenie-Fraktion

Warschau. Wie in politischen Kreisen verlautet, wird der Führer der Wyzwolenie-Fraktion, Bizemarschall Wozniicki, vermutlich am Dienstag zurücktreten. Sein Rücktritt steht angeblich mit den Enthüllungen des Marschalls Pilsudski in Bezug auf die Tätigkeit der Fraktion im Zusammenhang.

Die Kohlenkonferenz in Genf zusammengetreten

Genf. Am Montag sind die Kohlenfachverständigen zu einer Konferenz unter dem Vorsitz von Staatssekretär von Trendelenburg zusammengetreten. Im ganzen sind 22 Sachverständige aus der Kohlenindustrie, aus den Kohlenarbeiterverbänden und Vertreter von staatlichen Kohlenämtern und Verbrauchervereinigungen dazu eingeladen. Deutschlands Vertreter sind Dr. Paul Silberberg und die Arbeitervertreter Dr. Berger, Sachverständiger des deutschen Bergarbeiterverbandes, und Franz Rothhäuser, Generalsekretär der christlich-sozialen Bergarbeitergewerkschaft.

Neuer Kommunistenprozess in Amerika

Newyork. In Charlotte (Nord-Carolina) beginnt ein Prozess gegen 16 Kommunisten und Arbeiter, die während der Streikbewegung in den Spinnereien unter Nordverdacht verhaftet worden waren. Bei Zusammenstößen zwischen Kommunisten, Streikenden und der Polizei war eine Frau, Mutter von fünf Kindern, erschossen worden. Die 16 Verhafteten stehen nun unter Anklage, den Tod der Frau verschuldet zu haben.



Benizelos in Berlin

Der griechische Ministerpräsident Benizelos ist in der Reichshauptstadt eingetroffen, um dort geschäftliche Verhandlungen zu führen.

